

Wege zu Glauben und Engagement

Die Ausstellung »Frauen.Leben.Demokratie« zeigt in der St. Jakobikirche aktive Frauen

Mit klaren Worten eröffnet Astrid Withulz am 8. März, dem Internationalen Frauentag, die Ausstellung »Frauen. Leben. Demokratie« in der St. Jakobikirche in Chemnitz. »Wir wollen nicht leiser werden, wir werden lauter!« könnte man auch als Motto der Ausstellung sehen. Denn die Frauenarbeit der Landeskirche Sachsens möchte mit der biographischen Vorstellung von zehn Frauen aus Mitteldeutschland, Polen und Tschechien Sichtbarkeit schaffen. Sichtbarkeit und Anerkennung ihrer »Lebenswegstationen«; die Erlebnisse und Brüche, die sie dazu bewegten, sich gesellschaftlich zu engagieren. Die Biographien sind sehr unterschiedlich: vor, während und nach dem Kalten Krieg, der Friedlichen Revolution 1989/90 und dem aktuellen Zeitgeschehen. Alle Frauen verbindet ihr Glaube, aber vor allem ihre Erfahrungen als Frau in einer von ganz unterschiedlichen Umständen geprägten Gesellschaft.

Denn immer noch haben Frauen einen langen Weg für die Gleichberechtigung vor sich: Sei es, um gegen sexualisierte Gewalt vorzugehen, Ungleichbehandlung in der Karriere und



Astrid Withulz und Dorothea Brackelmann bei der Ausstellungseröffnung in Chemnitz. Frauen erzählen auf Bannern ihre Geschichte: Unabhängig der Herkunft, des sozialen Status oder Zukunft.

Foto: EVLKS

der drohenden Altersarmut zu begegnen. Es sind vielfältige, in allen Strukturen auftretende Hürden, die auch heute noch Frauen bewältigen müssen. Doch »es gibt viele, auch junge Frauen, die motiviert nach Lösungen für die strukturelle Benachteiligung suchen und auch finden«, stellt Dorothea Brackelmann im Gespräch mit Astrid Withulz anlässlich der Ausstellungseröffnung klar. Als eine der zehn Frauen werden ihre Lebensweg-Stationen thematisiert; aufgewachsen in einem christlichen und gesellschaftspolitisch engagierten Umfeld porträ-

tiert die Ausstellung sie bis kurz vor ihrem Abitur. Heute studiert die junge Frau Jura in Hamburg und hat dort zusammen mit dem Gleichstellungsreferat der Fakultät einen Frauenstammtisch initiiert. Die Frauen, die dort zum Auftakttreffen kamen, seien von dem Gesprächsraum begeistert gewesen, so Dorothea Brackelmann. Dies zeige, wie wichtig Strukturen seien, die die feministischen Idee durch Vernetzung und Austausch stärken. Bis zum 3. April lädt »Frauen.Leben.Demokratie« in der St. Jakobikirche ein, darüber ins Gespräch zu kommen. (so)

Sonntag, Nr. 11, 19.3.2023